

Technische Informationen

CAPONE®

Vorauflauf-Herbizid gegen einjährige Unkräuter und Gräser in Raps, Kartoffeln, Sojabohnen, Eiweisserbsen, Ackerbohnen und Gemüsekulturen

Wirkstoffe: 360 g/l Clomazone (31,03%)

Formulierung: CS Kapselsuspension

Lupine: 0,3 l/ha

Anwendung im Vorauflauf, unmittelbar bis 3 Tage nach der Saat. Bewilligt als geringfügige Verwendung nach Art. 35 PSMV (minor use).

ANWENDUNG:FELDBAU:

Ackerbohnen: 0,25 l/ha

Anwendung im Vorauflauf, unmittelbar bis 3 Tage nach der Saat. Bewilligt als geringfügige Verwendung nach Art. 35 PSMV (minor use).

Eiweisserbsen: 0,2-0,25 l/ha

Anwendung im Vorauflauf. Mischbar mit Baso im Vorauflauf: Baso 2 l/ha + Capone 0,2 l/ha.

Kartoffeln: 0,2-0,25 l/ha

Anwendung im Vorauflauf. Mischung mit Zepter 0,5 kg/ha empfohlen. Nach dem Pflanzen und nach dem endgültigen Anhäufeln aber vor dem Durchstossen der Kartoffeln und vor dem Auflaufen der Unkräuter auf die gut abgesetzten Dämme applizieren. Feuchter Boden begünstigt die Wirkung. Capone kann zu Chlorosen an den jungen Kartoffelblättern führen, diese können im Saatkartoffelanbau die Erkennung viröser Stauden erschweren. Bei einer Anwendung bis 7 Tage vor dem Durchstossen kann dieses Risiko auf ein Minimum reduziert werden.

Capone eignet sich im Rahmen einer metribuzin-freien Unkrautbekämpfung gut als Mischpartner zu anderen Bodenherbiziden. Im Besonderen die Tankmischung Proman 2,4 l/ha + Baso 2 l/ha + Capone 0,2 l/ha erfasst alle wichtigen Leitunkräuter im Kartoffelanbau, inkl. Schwarzer Nachtschatten.

Raps: 0,2-0,33 l/ha

Anwendung im Herbst, im Vorauflauf.

Wir empfehlen die Tankmischung Solanis 1,5 l/ha + Capone 0,25 l/ha im Vorauflauf vom Raps, kurz nach der Saat anzuwenden. Solanis besitzt ein breites Wirkungsspektrum mit besonderen Stärken gegen Ehrenpreis, Kamille, Klettenlabkraut, Storchenschnabel, Taubnessel und Vergissmeinnicht. Capone verstärkt die Wirkung gegen Kreuzblütler (Hirtentäschel, Hellerkraut, Rauke-Arten) entscheidend und sichert die Wirkung gegen die Vogelmilch ab.

In Karstgebieten und Grundwasserschutzzonen (S2+Sh) darf Solanis nicht angewendet werden. Auf solchen Standorten empfehlen wir die Strategie Capone 0,25 l/ha + Nikkel 2,5 l/ha im Vorauflauf vom Raps.

Auf feuchte Bodenverhältnisse und einen feinklütigen, abgesetzten Boden achten.

Capone in Abhängigkeit von der Bodenart zwischen 0,2 l/ha und 0,3 l/ha dosieren.

Sojabohne: 0,2-0,25 l/ha

Anwendung im Vorauflauf. Mischbar mit Proman oder Loper im Vorauflauf, bis 3 Tage nach der Saat applizieren.

Tabak: 0,25 l/ha

Anwendung: Unmittelbar nach der Pflanzung. Bewilligt als geringfügige Verwendung nach Art. 35 PSMV (minor use).



Omya (Schweiz) AG
AGRO CH-4665 Oftringen, Tel. 062 789 23 41
www.omya-agro.ch

Trockenreis: 0,25 l/ha

Anwendung: Vorauflauf, unmittelbar nach der Saat. Bewilligt als geringfügige Verwendung nach Art. 35 PSMV (minor use).

GEMÜSEBAU:

Karotten: 0,25 l/ha

Anwendung: Vorauflauf, unmittelbar bis 7 Tage nach der Saat, aber vor dem Auflaufen der Kultur und der Unkräuter. Bei gedeckten Kulturen und sandigen Böden ist die Dosierung zu reduzieren. Samen muss mindestens 1cm tief abgelegt sein. Ein feuchter Boden begünstigt die Wirkung. Capone 0,2 l/ha kann im Vorauflauf der Karotten mit Baso 1-1,5 l/ha und Hysan Aqua 1,5-1,75 l/ha gemischt werden.

Erbsen mit Hülsen: 0,25 l/ha

Anwendung: Vorauflauf, unmittelbar bis 3 Tage nach der Saat. Bewilligt als geringfügige Verwendung nach Art. 35 PSMV (minor use). Nicht zur Saatguterzeugung.

Bohnen: 0,25 l/ha

Anwendung: Vorauflauf, unmittelbar bis 2 Tage nach der Saat.

Knollenfenchel: 0,2-0,25 l/ha

Pflanzkulturen: 0,25 l/ha. Anwendung unmittelbar nach der Pflanzung. Keine Anwendung unter Flachabdeckung. Behandlung auf abgehärtete Pflanzen. Bewilligt als geringfügige Verwendung nach Art. 35 PSMV (minor use). Risiko von vorübergehenden Blattchlorosen.

Gesäte Kulturen: 0,2 l/ha. Anwendung: Vorauflauf, unmittelbar bis 2 Tage nach der Saat. Wartefrist: 60 Tage. Keine Anwendung unter Flachabdeckung.

Knollensellerie: 0,25 l/ha

Anwendung unmittelbar nach der Pflanzung. Keine Anwendung unter Flachabdeckung. Bewilligt als geringfügige Verwendung nach Art. 35 PSMV (minor use). Mischbar mit Hysan Aqua (2,5-3 l/ha) und Baso (0,5 l/ha) rund 5-7 Tage nach der Pflanzung. Auf feuchten Boden applizieren.

Kohlarten: 0,25 l/ha

Anwendung vor oder unmittelbar nach der Pflanzung. Keine Anwendung unter Flachabdeckung. Risiko von vorübergehenden Blattchlorosen.

Ölkürbisse: 0,25 l/ha

Anwendung: Vorauflauf, unmittelbar bis 3 Tage nach der Saat.

Speisekürbisse (ungeniessbare Schale): 0,25 l/ha

Anwendung: Vor- oder unmittelbar nach der Pflanzung. Keine Anwendung unter Flachabdeckung. Bewilligt als geringfügige Verwendung nach Art. 35 PSMV (minor use).

Petersilie: 0,15 l/ha

Anwendung: Vorauflauf, unmittelbar nach der Saat. Wartefrist: 90Tage. Keine Anwendung unter Flachabdeckung. Bewilligt als geringfügige Verwendung nach Art. 35 PSMV (minor use). Maximal 1 Behandlung pro Kultur.

Puffbohne: 0,25 l/ha

Anwendung: Vorauflauf, unmittelbar bis 3 Tage nach der Saat. Bewilligt als geringfügige Verwendung nach Art. 35 PSMV (minor use). Nicht zur Saatguterzeugung.

Rhabarber: 0,25 l/ha

Anwendung: Im Frühjahr. Vor dem Austrieb. Keine Anwendung unter Flachabdeckung. Bewilligt als geringfügige Verwendung nach Art. 35 PSMV (minor use).

Schwarzwurzel: 0,15 l/ha

Anwendung: Vorauflauf, unmittelbar nach der Saat. Keine Anwendung unter Flachabdeckung. Wartefrist:90Tage. Bewilligt als geringfügige Verwendung nach Art. 35 PSMV (minor use). Maximal 1 Behandlung pro Kultur.

Spargeln: 0,25 l/ha

Junganlagen: Anwendung im Pflanzjahr. Vor dem Durchstossen.

Ertragsanlagen: Anwendung nach der Ernte. Nach der Stechperiode nach dem Einebnen der Dämme,

vor dem Durchstossen der Kultur. Mischbar mit Hysan Aqua und Zepter.

Speisekohlrüben: 0,25 l/ha

Anwendung: Voraufbau, unmittelbar bis 3 Tage nach der Saat. Keine Anwendung unter Flachabdeckung. Bewilligt als geringfügige Verwendung nach Art. 35 PSMV (minor use).

Spinat: 0,15 l/ha

Anwendung: Voraufbau, unmittelbar nach der Saat. Bei Winterspinat auf Sandböden Risiko von Blattchlorosen und Wachstumshemmungen im Erntejahr. Mischbar mit 600 g/ha Venzar. Capone kann zu bleibenden Chlorosen und Wachstumshemmungen an Spinatblättern führen. Nicht auf Sandböden anwenden.

Stangensellerie: 0,25 l/ha

Anwendung: Unmittelbar nach der Pflanzung. Keine Anwendung unter Flachabdeckung. Bewilligt als geringfügige Verwendung nach Art. 35 PSMV (minor use).

Zucchetti (Freiland): 0,25 l/ha

Anwendung: Unmittelbar nach der Pflanzung (bis BBCH 16). Bewilligt als geringfügige Verwendung nach Art. 35 PSMV (minor use). Phytotoxschäden in empfindlichen Sorten möglich, vor Anwendung Versuchsspritzung durchführen. Keine Anwendung unter Flachabdeckung.

Süsskartoffeln: 0,25 l/ha

Anwendung: Unmittelbar nach der Pflanzung. Risiko von vorübergehenden Blattchlorosen.

HINWEISE:

CAPONE nicht auf stark sandigen und/oder stark durchlässigen Böden einsetzen. In humusreichen organischen Böden kann die Wirkung reduziert sein. Auf eine gleichmässige Saattiefe, resp. gut gedecktes Saatgut ist zu achten.

Im Gemüsebau: Keine Anwendung unter Flachabdeckung empfohlen. Mindestens aber Dosierung reduzieren.

Eine genügende Bodenfeuchtigkeit ist für die Wirkung von **CAPONE** ausschlaggebend, ebenso ein gut vorbereitetes, homogenes, abgesetztes Saat-

bett. Bei Trockenheit kann es zu Wirkungseinbußen kommen, wobei die Wirkung bei nachfolgenden Niederschlägen wieder einsetzt. Bei warmem Wetter und gutem Pflanzenwachstum wird die Wirkung verbessert. Hohe Niederschläge nach der Behandlung können zu Blattverfärbungen führen.

CAPONE kann in allen Kulturen je nach Witterung nach der Behandlung zu Blattchlorosen führen. In Kohl, Spinat und Sellerie können Chlorosen bis zur Ernte bestehen bleiben.

WIRKUNGSSPEKTRUM:

Gute bis sehr gute Wirkung:

Hellerkraut	Taubnessel-Arten
Hirtentäschel	Vogelmiere
Klettenlabkraut	

Teilwirkung:

Bingelkraut, einj.	Kreuzkraut, Gem.
Brennnessel, kleine	Melde
Ehrenpreis-Arten	Nachtschatten, Schw.
Floh-Knöterich	Vogelknöterich
Gänsefuss-Arten	Windknöterich
Gänsedistel	Hühnerhirse
Hundspetersilie	Rispengras, Einj.

Unbefriedigende Wirkung:

Amarant	Kamillen
Ampferbl. Knöterich	Stiefmütterchen
Ausfallraps	Quecken
Ausfallsonnenblumen	Wurzelunkräuter
Franzosenkraut	

MISCHBARKEIT:

CAPONE kann im Raps mit Solanis oder Nikkel gemischt werden. In Kartoffeln ist **CAPONE** mischbar mit Zepter, Proman, Hysan Aqua oder Baso. In Karotten und Knollensellerie lässt sich **CAPONE** mit Hysan Aqua und Baso kombiniert ausbringen. **CAPONE** kann im Kohl mit Bredola oder Devrinol Plus gemischt werden. In Spargeln sind Mischungen mit Hysan Aqua und Zepter möglich. Auflagen und Anwendungshinweise der Tankmischpartner sind auch zu beachten!

NACHBAU:

Nach einer normalen Ernte kann jede Kultur nachgebaut werden. Bei vorzeitigem Umbruch können Mais, Kartoffeln, Ackerbohnen, Erbsen, Rotklee,



Luzerne, Soja, Bohnen und Sonnenblumen nachgebaut werden.

WIRKUNGSWEISE:

CAPONE enthält den Wirkstoff **Clomazone**. Es ist ein Voraufherbizid gegen Unkräuter in Acker- und Gemüsekulturen. Der Wirkstoff Clomazone ist als Kapselsuspension formuliert. Die Aufnahme des systemisch wirkenden Wirkstoffs erfolgt vorzugsweise über die Wurzeln und den Spross, ist aber auch über die grünen Pflanzenteile möglich. In den Pflanzenzellen hemmt Clomazone die Bildung von Chlorophyll und Carotinoiden. Bei sensitiv reagierenden Pflanzen kommt es zu einer Ausbleichung der Blätter und zur Hemmung des Keimlingswachstums sowie zum Absterben der Unkräuter.

Clomazone ist ein «Filmbildner» und bildet auf der Bodenoberfläche einen Film, aus dem die Keimblätter der auflaufenden Unkräuter den Herbizidwirkstoff beim Durchstossen aufnehmen. Ein gut abgesetzter Boden resp. Damm (bei entsprechenden Kulturen wie Kartoffeln und Karotten) sowie eine feinklutige, stabile Oberfläche beeinflussen den Herbizidfilm und damit die Wirkung von **CAPONE** positiv. Trotz der ziemlich hohen Wasserlöslichkeit von Clomazone, fördert eine gewisse Bodenfeuchtigkeit die Wirkung.

VERPACKUNG: **Flaschen à 0,5 l**
 Flaschen à 3 l
 Karton à 10 x 0,5 l
 Karton à 4 x 3 l

GEFAHREN- UND SICHERHEITSHINWEISE:

Gefahrenbezeichnung: -

Signalwort: -

Gefahrenhinweise:

EUH 401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

H413 Kann für Wasserorganismen schädlich sein, mit langfristiger Wirkung.

SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

Sicherheitshinweise:

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P280 Schutzhandschuhe/ Schutzkleidung/ Augenschutz/ Gesichtsschutz tragen.

P501 Inhalt/Behälter sind einer gesicherten Entsorgung zuzuführen.

Beistoffe, zusätzlich zu deklarieren:
Natriumnitrat; Calciumchlorid

Die Angaben der technischen Merkblätter dienen zur Information. Massgebend sind die Gebrauchsanweisungen auf unseren Packungen.

© Eingetragenes Warenzeichen der Omya (Schweiz) AG



Omya (Schweiz) AG
AGRO CH-4665 Oftringen, Tel. 062 789 23 41
www.omya-agro.ch